



Melissa Schüpbach, Teresa Lang und Celine Wehrli (v.l.) haben wie viele andere Schaffhauser Absolventinnen und Absolventen ihre Berufslehre geschafft und die SN gratulieren allen herzlich!

BILD: MELANIE DUCHENE

Die Zukunft, mein eigener Weg

Der Moment, in dem das Fähigkeitszeugnis überreicht wird, ist etwas Besonderes. Hinter diesem Stück Papier stecken mehrere Jahre voller neuer Erfahrungen, Herausforderungen, Erfolgsergebnisse und wahrscheinlich auch der eine oder andere Tag, an dem nicht alles rundgelaufen ist. Der Lehrabschluss ist deshalb weit mehr als eine bestandene Prüfung. Er ist der sichtbare Beweis dafür, dass junge Menschen Verantwortung übernommen, Durchhaltewillen gezeigt und ihren ersten grossen beruflichen Gipfel erreicht haben. Eine Berufslehre vermittelt nicht nur Fachwissen. Junge Menschen lernen, pünktlich zu sein, Aufträge zu verstehen, Fragen zu stellen und mit anderen zusammenzuarbeiten. Sie erfahren, dass Fehler keine Niederlagen sein müssen, sondern wertvolle Wegweiser sein können. Und sie erkennen, dass gute Arbeit selten allein entsteht. Es braucht Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Lehrpersonen, Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen, Familien und Freunde, die begleiten, fördern, ermutigen und manchmal auch auffangen.

Veränderte Arbeitswelt als Chance

Mit dem Lehrabschluss beginnt nun ein neuer Abschnitt. Die jungen Berufsleute treten in eine Arbeitswelt ein, die sich rasant verändert. Digitalisierung, künstliche Intelligenz, neue Technologien und gesellschaftliche Entwicklungen werden viele Berufe beeinflussen. Gewisse Tätigkeiten werden verschwinden, andere werden neu

entstehen. Was heute als modern gilt, kann morgen bereits wieder überholt sein. Das kann verunsichern. Es bietet aber vor allem Chancen.

Entscheidend wird nicht sein, bereits heute auf jede Frage eine Antwort zu kennen. Viel wichtiger ist die Bereitschaft, neugierig zu bleiben, Neues zu lernen und Veränderungen aktiv mitzugestalten. Eine abgeschlossene Lehre bildet dafür ein starkes Fundament. Wer gelernt hat, ein Problem zu analysieren, sorgfältig zu arbeiten und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, bringt einen gut gefüllten Rucksack für die Zukunft mit. Gerade in Zeiten von künstlicher Intelligenz gewinnen die menschlichen Fähigkeiten zusätzlich an Bedeutung. Eine Maschine kann Daten auswerten, Texte erstellen oder Prozesse optimieren. Sie kann jedoch keine echte Beziehung aufbauen, keine Verantwortung übernehmen und einem Menschen nicht mit ehrlicher Wertschätzung begegnen. Teamfähigkeit, Empathie, Kreativität, Verlässlichkeit und gesunder Menschenverstand lassen sich nicht einfach per Mausclick ersetzen.

von Michael Kummer,
Geschäftsführer Wibilea AG

entstehen. Was heute als modern gilt, kann morgen bereits wieder überholt sein. Das kann verunsichern. Es bietet aber vor allem Chancen.

Entscheidend wird nicht sein, bereits heute auf jede Frage eine Antwort zu kennen. Viel wichtiger ist die Bereitschaft, neugierig zu bleiben, Neues zu lernen und Veränderungen aktiv mitzugestalten. Eine abgeschlossene Lehre bildet dafür ein starkes Fundament. Wer gelernt hat, ein Problem zu analysieren, sorgfältig zu arbeiten und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, bringt einen gut gefüllten Rucksack für die Zukunft mit. Gerade in Zeiten von künstlicher Intelligenz gewinnen die menschlichen Fähigkeiten zusätzlich an Bedeutung. Eine Maschine kann Daten auswerten, Texte erstellen oder Prozesse optimieren. Sie kann jedoch keine echte Beziehung aufbauen, keine Verantwortung übernehmen und einem Menschen nicht mit ehrlicher Wertschätzung begegnen. Teamfähigkeit, Empathie, Kreativität, Verlässlichkeit und gesunder Menschenverstand lassen sich nicht einfach per Mausclick ersetzen.

Deshalb sollten wir jungen Menschen nicht nur sagen, was sie noch alles lernen müssen. Wir sollten ihnen auch zeigen, was sie bereits können und welchen Wert sie für unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft haben. Wer eine Berufslehre erfolgreich abschliesst, hat bewiesen, dass er oder sie anpacken kann. Unsere Region braucht genau solche Menschen: gut ausgebildete Fachkräfte, die mitdenken, Verantwortung übernehmen und bereit sind, gemeinsam

Lösungen zu finden. Natürlich wird der weitere Weg nicht immer gerade verlaufen. Vielleicht folgt eine Weiterbildung, die Berufsmaturität oder ein Studium. Vielleicht ergibt sich eine Führungsaufgabe, ein Berufswechsel, ein Auslandsaufenthalt oder irgendwann die Selbstständigkeit. Und vielleicht läuft manches ganz anders als heute geplant. Ein beruflicher Weg gleicht selten einer schnurgeraden Autobahn. Viel eher ist er ein Bergweg mit Kurven, Abzweigungen, steilen Passagen und überraschenden Aussichten.

Mut, auch unbekannte Wege zu gehen

Wichtig ist, den eigenen Weg zu gehen – mit Mut, aber auch mit Geduld. Erfolg bedeutet nicht für alle Menschen dasselbe. Es geht nicht nur um Positionen, Titel oder Lohn. Erfolg kann auch bedeuten, Freude an der eigenen Arbeit zu haben, ein verlässlicher Teamkollege zu sein, für andere Verantwortung zu übernehmen oder am Abend mit dem Gefühl nach Hause zu gehen, etwas Sinnvolles geleistet zu haben.

Liebe Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger: Seien Sie stolz auf das, was Sie erreicht haben. Feiern Sie diesen Moment und geniessen Sie Ihren Erfolg. Bewahren Sie sich Ihre Neugier, stellen Sie weiterhin Fragen und haben Sie den Mut, einen unbekannten Weg einzuschlagen. Ihr Lehrabschluss ist kein Schlusspunkt. Er ist ein Doppelpunkt: Dahinter beginnt Ihre ganz persönliche berufliche Geschichte. Für diese Geschichte wünsche ich Ihnen viel Freude und vor allem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.



Über den Autor

Seit August 2025 ist Michael Kummer, von allen «Kuck» genannt, Geschäftsführer der Wibilea AG. Der Thaynig machte seine Ausbildung als Elektromechaniker. Die Lehre absolvierte er im SIG-Ausbildungszentrum, aus dem die Wibilea hervorgegangen ist. Früh wechselte der 52-Jährige in die Berufsbildung und arbeitete unter anderem für den Industriekonzern Sulzer sowie zuletzt beim Verband Swissmem.